

¶ Die xviii fabel von dem lewen vnd der mauf



Ob eyn vnachtbar od schlechter mensch von dem m̄ersten stat dem  
obersten etwz schmeichet oder vntechtes zū fuger vor auß vngeferlich  
vñ bietet sein ver schulden ab zelassen den sol man gewerē wā es kompt  
die zit des belonens vnd widgelt der armen gegē den richen od mecht  
tigē Dar zū hör disse fabel ¶ Eyn lewe lag schlaffē in einē wald vñ als  
sich die felt meuf geiltē vñ schertzte vnd eyand sprang eyn vngeferlich  
auf dē lewē d lewe erwachet vñ ergriß sy behendicklich die mauf bad in  
gütlich ire schuld vñ mistat zeuer gebē wā sy dz doch mit mit willē ge  
than het vñ sagt wie ir vil mit emand heten geschertzet vñ sy wer vnge  
farlich allein vñ kei and mit ir auf in gesprungē vñ bad in seiner genadē  
Der lewe bedacht in im selber dz die rach gegen eyner mauf gar klein  
wer vnd mer vnlobs wā eer auß solch rach im auferstund vñ vergab d  
mauf ir mistat vñ lief sy laufē die mauf schied in danckberkeit hin weg.  
In wenig tagē hinnach fiel d lewe in ein netz vñ als er enpfan dz er gef  
fangen wz ward er vber laud leūwen vñ schreiē vñ mit grossen schmerz  
sein ungesel mit heulē ercklagē do dz die mauf erhört lief sy bald zū im  
vñ schawet wz im anleg oder ungeselles were zū gestandē Do aber die  
mauf erkener dz er gefangē wz sprach sy zū im du solt die mit furchtē ich  
wil dir deiner gūtheit widgelten die du mit gethō hast vñ darüb dāck  
bar sein vñ ward alle list d strick seiner gefencknis beschawen vñ so bald  
sy die erkenet nam sy die arbeit irer zē an sich vñ fieng an ab zenagē vnd  
ofnē alle knöpf d gefencknis vñ alle ir list vermichtē vñ lediget dar mit  
den lewē vñ schickt in frölich wid in den wald ¶ Disse fabel leret dz die  
minder mit seine zeuerachtē wā die stūd komet dz alle gūtheit wurt belo  
¶ Die xix fabel vō zweien wepen. ¶ net